



Bei „Lünopoli“ ist immer etwas los: In diesem Jahr findet die Ferien-Aktion vom 29. Juni bis 10. Juli statt.

RN-FOTO ROTHKEGEL (A)

## Neues in „Lünopoli“

Erste Anmeldungen zur Kinderferienstadt ab 23. Februar möglich

LÜNEN. Firmen, Geld, Steuern – alles Dinge, um die sich eigentlich Erwachsene kümmern. Bei „Lünopoli“ sind Kinder wieder am Zuge und können vom 29. Juni bis 10. Juli in ihrer eigenen Zeltstadt selbst wirtschaften. Erste Anmeldungen sind vom 23. bis 27. Februar möglich.

„Mit der Spielwährung in Lünopoli können Kinder die Erwachsenenwelt spielerisch nachempfinden“, erklärt Thomas Stroscher, Leiter der Abteilung Jugend.Hilfen, Stadt Lünen. Seit dem Start im Jahr 2005 findet das Sommerferienprogramm für rund 500 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, immer im Zweijahrestakt, nun bereits zum sechsten Mal statt. Die Organisation dafür übernehmen die Abteilung Jugend.Hilfen und Förderung sowie das Streetwork-Team der Stadt Lünen. Die Zeltstadt soll erneut auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule, Moltkestraße 93, entstehen.

Dort werde es für die Kinder



Die Planungen für „Lünopoli“ laufen bereits (v.l.): Jakob Kus-Wolfkühler, Ilka Sieber, Madeline Brandt, Thomas Stroscher, Vanessa Ladeck und Ulrich Barz.

RN-FOTO SCHULTZ

wieder viele Möglichkeiten geben, die Spielwährung „Lünis“ zu verdienen und auszugeben. So soll es wieder die klassischen Berufe der Polizisten, Feuerwehr-Leute, Bäcker und Friseure geben. Aber auch der politische Aufbau durch einen Stadtrat werde nachempfunden. Alle Stationen werden von den insgesamt rund 55 Mitarbeitern

betreut. „Wir lassen den Kindern zunächst freien Lauf, aber leiten sie dann auch an mancher Stelle, damit es nicht zum Beispiel einen reinen Polizeistaat gibt“, so Stroscher. Durch die ausgeführte Arbeit können die Kinder ihr Spielgeld verdienen, das sie dann wieder in Freizeit, wie beispielsweise die Hüpfburg, in Snacks oder andere Dinge

investieren können. „Man merkt, dass die Kinder mit diesem Geld oft viel sparsamer umgehen, obwohl das Taschengeld, laut der Eltern, immer nach einer Woche weg ist“, erzählt Stroscher.

Zudem soll es dieses Jahr auch einige neue Angebote für die Kinder geben, so Jakob Kus-Wolfkühler: „Wir versuchen jedes Jahr etwas zu variieren.“

Um welche Neuerungen es dabei geht, wollte der Streetworker gestern noch nicht verraten.

Corinna.Schultz@mdhl.de

Die erste Anmeldephase vom 23. bis 27. Februar: montags und dienstags von 12 bis 20 Uhr, mittwochs 8 bis 13 Uhr, donnerstags 16 bis 20 Uhr und freitags von 12 bis 18 Uhr. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Für eine Unterstützung durch das Bildungs- und Teilhabepaket Anmeldung bis April. Entsprechende Anträge im Lükaz, Kurt-Schumacher-Straße 40-42, Anmeldeformulare dann auch online unter [www.luenen.de/streetwork/](http://www.luenen.de/streetwork/)



Die Planungen um die sechste Kinderferienstadt „Lünopoli“ in diesem Sommer läuft bereits. Was es neues gibt, wird noch nicht verraten. RN-FOTO SCHULTZ

## Wieder Zeit „Lünopoli“

### Anmeldestart für Kinderferienstadt ist der 23. Februar

Arbeiten, Geld verdienen und Steuern zahlen – das sind alles Dinge, um die sich eigentlich Erwachsene kümmern. In der Kinderferienstadt „Lünopoli“, 29. Juni bis zum 10. Juli, können Kinder all das tun. Und zwar so, dass es Spaß macht. Als Polizist, Frisör, Bäcker und in vielen anderen Berufen kann man dort sein Geld, die Lünis, verdienen. Für Spaß und Freizeit, zum Beispiel im Schwimmbad oder der Hüpfburg, aber auch für Snacks und Getränke kann man die Lünis dann wieder ausgeben. So können sich Kinder in die Welt der Erwachsenen versetzen und verstehen, dass man sich

nur etwas Schönes leisten kann, wenn man es sich vorher auch verdient hat. So kann der Töpfer seine selbsterstellte Vase nicht einfach selbst behalten und der Bäcker seine Brötchen nicht alle selbst essen. Alles was erstellt wird, steht zum Verkauf in „Lünopoli“. Die Zeltstadt wird auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule, Moltkestraße 93, aufgebaut. In den zwei Sommerferien-Wochen können die Teilnehmer montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr dort „leben“. Erste Anmeldungen sind vom 23. bis 27. Februar im Lükaz, Kurt-Schumacher-Straße 40-42, möglich. *Corinna Schultz*